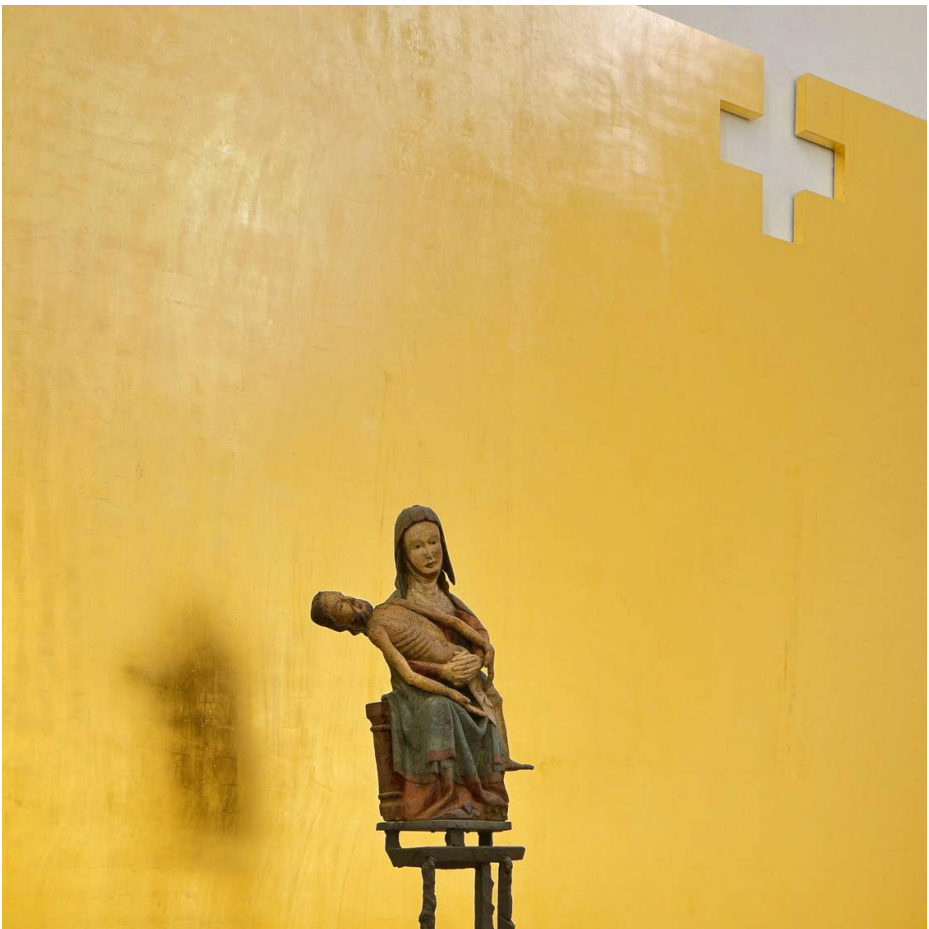


# Blickfang Kirche

Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinde  
*Zu den heiligen Schutzengeln*, Eichenau

Ostern 2014



## **Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefs,**

auf dem Titelbild lädt Sie eine Pietà zum näheren Betrachten ein. Der gekreuzigte Jesus liegt in den Armen seiner gebrochenen Mutter Maria. Etwas Schrecklicheres kann einer Frau wohl kaum passieren, als dass sie ihren eigenen Sohn zu Grabe tragen muss. Erschwerend kommt für Maria hinzu, dass ihr Sohn in jungen Jahren auf brutale Weise getötet wurde.

Doch trotz aller Dramatik wirkt das Bild nicht trostlos. Die Trauer Mariens ist eingebettet in die goldene Wand. Sie erzählt von der Herrlichkeit Gottes. Das Schauen Gottes von Angesicht zu Angesicht. Die goldene Wand macht das Leid erträglicher. Sie hilft das Schicksal Mariens leichter auszuhalten.

Genau dieser Botschaft gedenken wir in den Kar- und Ostertagen. Immer wieder werden wir mit Not und Leid konfrontiert. Regelmäßig berichten die Nachrichten von Menschen, die grausamen Bürgerkriegen zum Opfer fallen. Als besorgniserregend empfinde ich auch, dass in unserem wohlhabenden Land die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer wird. Und auch im eigenen Leben sind wir immer wieder mit Leid und Ohnmacht konfrontiert.

Doch mit diesem Leid stehen wir nicht alleine da. All diese Not ist eingebettet in die Ostererfahrung der Jünger Jesu. Auch für die Jünger stand die Welt am Karfreitag still. Gottes Macht schien ohnmächtig gegenüber den mit Hass und Wut erfüllten Menschen. Das Leben der Jünger war gebrochen. Es dauerte drei Tage, bis Gott mit der Auferstehung Jesu ein Zeichen setzt. Doch dieses Zeichen ist endgültig und unumkehrbar. Jesus lebt! Langsam beginnen die Jünger wieder etwas von Gottes Liebe und Herrlichkeit zu erahnen. Ihr Leben verwandelt sich.

An Ostern feiern wir, dass Veränderung und Verwandlung im alltäglichen Leben möglich sind. Ja vielmehr noch, dass Gott sie in unserem Leben bewirken möchte. Spürbar wurde dies neulich in einem Trauergespräch. Dort begegnete mir folgender Satz: „Je größer der Streit, desto tiefer kann die Versöhnung sein.“ Diese Aussage bedeutet für mich, dass jemand im Alltag Verwandlung erfahren und Ostern gefeiert hat.

Dies ist die frohe Botschaft unseres Glaubens. Die Kar- und Ostertage können uns helfen im Bewusstsein zu wachsen, dass Gott in unserem Leben Versöhnung und Verwandlung bewirken möchte.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete Kar- und Ostertage.

Ihr Helmut Beck, Pastoralreferent

Informationen zum Titelbild, s. Seite 39



## **Neues aus den Kirchenverwaltungen Eichenau und Alling**

Das Bemühen, den Eichenauer Kirchenmusiker Christian Brembeck weiterhin hier beschäftigen zu können, hat die Kirchenverwaltung Eichenau dazu gebracht, nach Möglichkeiten zu suchen, unter welchen Umständen eine längere Wochenarbeitszeit einerseits und eine höhere Eingruppierung andererseits erreichbar wären.

Nach ersten Gesprächen mit zuständigen Stellen im Ordinariat kristallisierte sich die Perspektive heraus, eine gemeinsame Stelle für den Pfarrverband Eichenau – Alling zu schaffen. Nach persönlicher Rücksprache erklärte sich die Allinger Kirchenmusikerin, Frau Elisabeth Plabst, dankenswerterweise bereit, sich auf einen Auflösungsvertrag im gegenseitigen Einvernehmen einzulassen und in den Ruhestand zu treten. Dabei ist „Ruhestand“ nicht ganz korrekt, weil sie auch weiterhin vertretungsweise Dienste in Alling übernehmen wird (z.B. wenn zwei Gottesdienste im Pfarrverband gleichzeitig stattfinden), wofür ich ihr hier herzlich danke. Sie konnte am 10. Januar 2014 immerhin ihr dreißigstes Dienstjubiläum begehen und hat damit die Kirchenmusik in Alling drei Jahrzehnte persönlich geprägt. Der Auflösungsvertrag wurde zum 28.02.2014 geschlossen.

Es ging dann natürlich um die Frage der Wochenarbeitszeit und der Bezahlung des gemeinsamen Kirchenmusikers. Dabei wurde klar, dass, falls sich die beiden Kirchenstiftungen auf eine Kooperationsvereinbarung mit dem Zweck eines gemeinsamen Verwaltungs- und Haushaltsverbunds einigen würden, die finanziellen Möglichkeiten sich verbessern würden.

Die beiden Kirchenverwaltungen haben in einer gemeinsamen und jeweils einer separaten Sitzung über eine solche Kooperationsvereinbarung anhand des Mustervertrags mit verschiedenen Optionen beraten und so konnte diese Vereinbarung Ende Januar bzw. Anfang Februar unterzeichnet werden. Sie wurde zwischenzeitlich von der Erzbischöflichen Finanzkammer auch genehmigt.

Es bleibt die Frage, was das heißt: Die laufenden Haushaltskonten für Personalkosten, allgemeine Verwaltung, Seelsorge/Liturgie, Anschaffungen, Allgemeine Einnahmen und Ausgaben sowie Filialen werden künftig zentral in Eichenau verwaltet. Verantwortet werden diese Haushaltskonten durch die gemeinsame Kirchenverwaltung, der alle Mitglieder der beiden Kirchenverwaltungen angehören. Das Haushaltskonto für Grundstücke und Gebäude, bei der es um den Gebäudeunterhalt (Kirchen, Friedhöfe, Pfarrheim, Pfarr-

haus u.a.) und auch um den Betrieb der Pfarrheime geht, wird von den beiden Kirchenverwaltungen weiterhin getrennt geführt.

Was nicht bedeutet, dass dadurch in Alling Pfarrbüro-Öffnungszeiten gekürzt werden. Im Gegenteil haben wir in den letzten Wochen intensiv daran gearbeitet, dass wir in Eichenau auch zu Zeiten, in denen das Allinger Pfarrbüro geschlossen ist (z.B. wegen Urlaub der Sekretärin) immer mehr Anfragen aus Alling direkt bearbeiten können. Die Gemeindemitglieder können sich deshalb, wenn ein Pfarrbüro nicht besetzt ist, in dringenden Fällen auch an das andere wenden.

Für die Frage des Kirchenmusikers konnten wir nun einen Vertrag mit deutlich besserer Wochenarbeitsstundenzahl und einer höheren Eingruppierung erreichen. Wir hoffen, dass diese Investition in die Zukunft das kirchenmusikalische Angebot im Pfarrverband deutlich voranbringen wird. Wir werden in künftigen Pfarrbriefen auch darüber berichten.

Ich freue mich, dass all das möglich wurde und dass die beteiligten Mitglieder der beiden Kirchenverwaltungen mit sehr deutlicher Mehrheit der Kooperationsvereinbarung diesem auch für die Zukunft der Gemeinden wichtigen Schritt zugestimmt haben.

Martin Bickl, Pfarrer,  
Vorstand der beiden Kirchenverwaltungen

### Unser neuer „hl. Antonius“



Es hat zugegebenermaßen etwas gedauert, bis nach dem offensichtlichen Diebstahl der früheren Antoniusfigur aus unserer Kirche nun seit Ende Februar unsere neue Figur des hl. Antonius von Padua ihren Platz an der hinteren Säule beim Durchgang von der Kirche in die Seitenkapelle gefunden hat.

Der hl. Antonius, der in Italien „Il Santo“, praktisch *Der Heilige (schlechthin)* genannt wird, erfreut sich seit jeher auch in unseren Breiten großer Beliebtheit. Er gilt neben dem hl. Franziskus als der wichtigste Heilige des Franziskanerordens.

In Lissabon um 1195 mit dem bürgerlichen Namen Fernando Martim geboren, wuchs er in Portugal auf. In Coimbra in Portugal trat er 1212

ursprünglich den Augustiner-Chorherren bei, wurde Priester und wechselte im Jahr 1220 zum Orden der Minderen Brüder, also zu den Franziskanern. Zunächst wollte er in Marokko in der Mission wirken. Eine Erkrankung zwang ihn zur Rückkehr, auf der er bei Sizilien Schiffbruch erlitt. Beim Generalkapitel der Minderen Brüder 1221 in Assisi lernte er Franz von Assisi persönlich kennen. Er blieb in Italien und erwarb sich dann in Oberitalien den Ruf eines großen Volkspredigers, der die Massen zu begeistern wusste. Bis zu 30.000 Leute sollen gekommen sein, wenn er auf der Kanzel stand. Von 1224 bis 1226 war er als Prediger in Südfrankreich tätig, danach wirkte er dann bis zu seinem Tod 1231 in oder bei Padua. Von seinem Ordensgründer Franz von Assisi wurde er zum ersten Lehrer der Theologie für die Minderbrüder beauftragt.

Wegen seiner großen Beliebtheit beim Volk wurde nach seinem Tod sehr schnell seine Heiligsprechung betrieben. Papst Gregor IX. sprach ihn bereits elf Monate nach seinem Tod heilig.

Dargestellt wird er – wie auch im Fall unserer neuen Figur – in der Ordenskleidung der Franziskaner mit Jesus-Kind im Arm. Das erinnert an die Überlieferung, dass ein Graf, der Antonius als Gast hatte, ihn nachts besuchte, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen. Aus der Kammer, in der Antonius war, drang so helles Licht, dass der Graf einen Brand befürchtete, die Tür aufriss und den Heiligen mit dem Jesuskind im Arm fand. Antonius gilt nach dem Ideal seines Ordens als Patron der Armen, deswegen wird in vielen Kirchen für das „Antoniusbrot“ für Bedürftige gesammelt.

In unseren Breiten heißt er auch „Schlamper-Toni“, weil er angerufen wird als Patron für das Wiederauffinden verlorener Gegenstände. Außerdem ist er Patron der Liebenden, der Ehe, der Kinder, der Reisenden und in verschiedenen anderen Nöten.

Unsere neue Figur des Heiligen hat die Kirchenverwaltung nach einem Vorschlag von Frau Dr. Abelius-Fetzer aus dem Pfarrgemeinderat bei einer Schnitzerei in Oberammergau gekauft.

Ein besonderes Verdienst um die Anschaffung der Figur hat sich Frau Dr. Michaela Neumann erworben, die sich seit vielen Monaten für eine gute Gestaltung der Seitenkapelle einsetzt.

Martin Bickl

Literatur: - [http://www.heiligenlexikon.de/BiographienA/Antonius\\_von\\_Padua.html](http://www.heiligenlexikon.de/BiographienA/Antonius_von_Padua.html),  
- V. Schauber, Pattloch Namenstagskalender. 5000 Vornamen. Herkunft und Bedeutung. 3000 Lebensbilder von Heiligen und Namenspatronen, Augsburg 1994, S. 159.



## In Amt und Würden ...

Liebe Mitglieder der Schutzengelgemeinde, nachdem ich vierzehn Jahre mit großer Freude und ebensolchem Aufwand die Kirchenmusik an der Eichenauer Schutzengelkirche im so genannten „Nebenamt“ geleitet habe, hat sich mein Berufsprofil als Kirchenmusiker zum 1. März 2014 entscheidend geändert: Mit annähernd 32 Wochenstunden bin ich nun in ein haupt-

amtliches Beschäftigungsverhältnis übergewechselt und stehe dem gesamten Pfarrverband Eichenau-Alling als Kirchenmusiker zu Verfügung (vgl. Beitrag von Pfr. Martin Bickl in diesem Pfarrbrief). Wenn man die bisherige - geringfügige - Einstufung der Kirchenmusikerstelle in Eichenau bedenkt, kann hier getrost von einem „Quantensprung“ gesprochen werden, der auch als kluge Investition in die Zukunft des Pfarrverbandes Geltung besitzt – eine künftige Neubesetzung der Stelle wird nun einen ganz anderen, professionellen Bewerberkreis ansprechen ... Noch ist es aber einige Zeit bis dahin und Sie sollen gerne erfahren, wie sich diese Stellenaufwertung auswirken wird:

Neben der Übernahme weiterer Orgeldienste im gesamten Pfarrverband gehört zu meinen neuen Aufgaben das Erstellen der Liedpläne für die Eucharistiefiern, die Koordination des musikalischen Lebens im Pfarrverband, die verantwortliche Begleitung der Einführung des neuen Gotteslobes (das nun wohl nach Ostern ausgeliefert werden wird), sowie die Gründung eines Kinderchores. Letzteres ist mir ein ganz besonderes Anliegen, weil ich mein entsprechendes Rüstzeug in einer fast zehnjährigen Tätigkeit als Stimmbildner und Chorleiter beim Tölzer Knabenchor erworben habe und „es noch einmal wissen will“ ...

Darüber hinaus werde ich selbstverständlich weiter die hohe Qualität unseres Chores fordern und fördern, was Sie immer wieder an festlichen liturgischen und auch konzertanten Aufführungen ablesen (oder besser – abhören) können. Konzerte rund um unsere Kirchen („Konzertreihe Roggenstein“, Oratorien und Orgelkonzerte in der Kirche, Kammermusik im Kardinal-Döpfner-Saal) bleiben mir ein prominentes Anliegen, weil ich zutiefst davon überzeugt bin, über die Musik die Menschen besonders gut erreichen und so meine eigene Begabung am ursprünglichsten einbringen zu können. Es bleibt dabei - Ich freue mich auf Sie!

Ihr

Christian Brembeck, Pfarrverbandskirchenmusiker

Kommender Konzerttermin in der Schutzengelkirche:

Sonntag, 30. März, 17 Uhr /[Schutzengelkirche](#) – Joh. Seb. Bach – Johannes-Passion / Aufführung mit historischen Instrumenten und erstklassigen Solisten

## **Der neue Pfarrgemeinderat ist gewählt!**

Von den 4790 Wahlberechtigten, die alle eine schriftliche Wahlbenachrichtigung erhalten hatten, haben sich 526 Gemeindemitglieder an der Wahl beteiligt.

Am 26. Februar 2014 fand die konstituierende Sitzung des neuen Pfarrgemeinderates statt. Dabei wurden in den neuen Pfarrgemeinderat nachberufen: Franz-Josef Gahlmann, Michael Kneip und Brigitte Schandl.

Damit besteht der Pfarrgemeinderat aus folgenden Mitgliedern:

Martin Bickl, Pfarrer  
Helmut Beck, Pastoralreferent, beide kraft Amtes  
Dr. Annette Abelius-Fetzer  
Markus Bauer  
Hubert Echensperger  
Franz-Josef Gahlmann  
Dr. Stefan Geis  
Johanna Kneip  
Michael Kneip  
Cornelia Kraus  
Fabian Kraus  
Felicitas Leopold-Pirzer  
Dr. Martin Mühlegger  
Lydia Müller  
Brigitte Schandl

Anschließend wurde der neue Vorstand gewählt:  
Hubert Echensperger als 1. Vorsitzender  
Cornelia Kraus als 2. Vorsitzende  
Dr. Martin Mühlegger als Schriftführer

Zusätzlich gehört Pfr. Martin Bickl dem Vorstand an.

### **Weitere Wahlergebnisse der ersten Sitzung:**

Mitglieder des Pfarrverbandsrates

für Eichenau sind:

Gahlmann Franz-Josef,  
Kneip Michael, Kraus Cornelia

Mitglied im Dekanatsrat:

Markus Bauer

Vertreter des PGR in der KIV:

Dr. Stefan Geis

Die nächste Sitzung findet am Dienstag, den 25. März, um 20.00 Uhr statt.

Nachfolgend die Mitglieder des PGR in alphabetischer Reihenfolge mit Bild:



Dr. Abelius-Fetzer Anette



Bauer Markus



Echensberger Hubert



Gahlmann Franz-Josef



Dr. Geis Stefan



Kneip Johanna



Kneip Michael



Kraus Cornelia



Kraus Fabian



Müller Lydia



Dr. Mühlegger Martin



Leopold-Pirzer Felicitas



Schandl Brigitte

## **Dank zur Pfarrgemeinderatswahl**

Das Ergebnis der Pfarrgemeinderatswahl in Eichenau gibt mir in verschiedener Weise Grund zu aufrichtigem Dank:

Ich danke allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich zur Wahl gestellt haben, auch denen, die nicht direkt gewählt wurden: Sie haben damit ihre Bereitschaft zur Mitgestaltung des kirchlichen Lebens in der Pfarrgemeinde Eichenau erklärt.

Ich danke besonders auch den Mitgliedern des letzten Pfarrgemeinderates in Eichenau, die nach dem Ausscheiden mehrerer Mitglieder des Vorgängergremiums vor einem Jahr bei der Zwischenwahl gewählt wurden, dafür, dass sie alle für diese reguläre Wahl wieder angetreten sind und durch diese wiederholte Kandidatur auch ein Zeichen gesetzt haben.

Ich danke denen, die sich als Mitglieder des Pfarrgemeinderats in den Vorstand haben wählen lassen.

Nicht zuletzt danke ich natürlich allen Wählerinnen und Wählern, die Briefwahl gemacht haben oder an den beiden Wahltagen persönlich zur Wahl gegangen sind und somit dem Pfarrgemeinderat auch ihren Auftrag gegeben haben.

Vergelt's Gott!

Martin Bickl,  
Pfarrer

\*\*\*\*\*

## **Ostern**

ist die große Antwort  
Gottes

auf die Frage des Menschen

nach dem Sinn  
seines kleinen Lebens.

E.R. Hauschka

## **Sternsingeraktion 2014 im Pfarrverband Eichenau und Alling**



In der Gemeinde zu den Hl. Schutzengeln sammelten 20 fleißige Ministrantinnen und Ministranten

**6.256,22 Euro.**

Unter dem Leitwort "Segen bringen, Segen sein" zogen Kaspar, Melchior, Balthasar und ein Sternträger im Namen des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ von Tür zu Tür und sangen für das Wohl von Kindern in Malawi und weltweit.

Neben der Unterstützung des Projekts brachten die jungen Könige mit dem Schriftgruß "Christus Mansionem Benedicat" den Segen in die Eichenauer Häuser.

Wir danken allen Spendern der Gemeinde für die freundliche Aufnahme der Sternsinger und den engagierten Helfern der Aktion.

Christian Würfl

### **Die Allinger Seite**



Traditionell zogen die Allinger Sternsinger nach der Aus-sendung in der Kirche zum Rathaus. Dort haben sie Bürgermeister Frederik Röder und seinem Team die Wünsche für ein erfolgreiches Jahr 2014 ausgesprochen und den Segensgruß an die Rathaus-tür angebracht. Danach machten sich fünf Gruppen auf den Weg durch die Straßen von Alling, um den Menschen Gottes

Segen zu übermitteln und Geld für die Flüchtlingskinder in Malawi zu sammeln. Am Ende des Tages waren sich alle Kinder einig, dass die Aktion nicht nur äußerst sinnvoll ist, sondern auch die Gemeinschaft stärkt und einfach Spaß macht. Es sind **3203,20 €** gesammelt worden!

Im Namen der vielen Sternsinger,  
Helmut Beck, Pastoralreferent

## Begegnung mit Gott - Zeit der Anbetung

Das Licht der Kerzen erhellt den Kirchenraum. Ein Abend, geprägt von der Atmosphäre der Stille und Anbetung mit Liedbegleitung und kurzen Texten, bietet den Rahmen für eine tiefe Innerlichkeit und die Begegnung mit Jesus Christus.

„Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe;  
denn von ihm kommt meine Hoffnung“ (Ps 62,5).



Christus wartet auf uns !

Jesus ist im eucharistischen Leib gegenwärtig. Er liebt jeden von uns ganz persönlich, jeder Mensch ist ihm wertvoll, und er wartet auf uns. Wir dürfen einfach in seiner Gegenwart verweilen, jedem gilt seine bedingungslose Liebe. In Stille und Demut wollen wir uns Jesus im Gebet anvertrauen, in der Hoffnung auf Veränderung und Heilung, auf Liebe, Kraft im Glauben und im täglichen Leben.

Das Leben in unserem Kulturraum bietet eine nie dagewesene Fülle an Möglichkeiten für Bildung, Freizeit und Zerstreuung. Gerade deshalb braucht es Angebote, die durch Momente der Stille und des Gebets die Verbindung zu Gott in den Mittelpunkt stellen. Jesus ist gekommen, damit wir das Leben in Fülle haben (vgl. Joh 10,10). Gott schenkt unserem Leben diese Fülle – wenn wir es zulassen.

Wir laden alle herzlich ein dabei zu sein.. Jeden 2. Dienstag im Monat:  
8.4.2014 / 13.5. / 3.6. / 8.7. in der kath. Kirche zu den hl. Schutzengeln.

Herbert und Veronika Lehmailr

## Es glitzert und funkelt, ...



### ...Schatztruhen und Karten sind zu sehen

.... auf den Plakaten, die derzeit rechts und links vorne in unserem Kirchenschiff hängen. Was haben diese Bilder in einer Kirche zu suchen? Sie verweisen auf den Gottesdienst der diesjährigen Kommunionkinder:

An Christkönig, dem letzten Sonntag im katholischen Kirchenjahr, wurde die ca. 50 Kinder namentlich gemeinsam mit ihren Gruppenleitern und Gruppenleiterinnen alle der Pfarrgemeinde vorgestellt. Erfreulicherweise haben sich in diesem Jahr sogar zwei



Männer bereit erklärt, bei der Vorbereitungsarbeit aktiv mitzuhelfen. Ebenso schön ist, dass auch eine (sehr) junge Frau eine Gruppe leitet. Allen Leiterinnen und Leitern, die sich auf diese Weise für die Kommunionkinder engagieren, ein herzliches Dankeschön auch an dieser Stelle! Die Hauptamtlichen (und auch ich als Ehrenamtliche!), aber sicherlich ebenso die Kinder der Kommuniongruppen wissen diesen wichtigen, durchaus zeitintensiven – und bisweilen auch nervenaufreibenden – Einsatz sehr zu schätzen und freuen sich, dass auch heuer wieder eine so freundliche und angenehme Atmosphäre untereinander vorherrscht.

Aber was hat nun die Kommunionvorbereitung mit den Motiven auf den Plakaten in der Kirche zu tun? Das Evangelium, das an Christkönig zu verlesen war, wirkt auf den ersten Blick nicht gerade „kindgerecht“: Lukas 23,35-43 erzählt eine Passage aus der Kreuzigung Jesu, bei der sein Königtum, das nicht von dieser Welt ist, zur Sprache kommt. Wie kann man nun eine derartige, für Heranwachsende nicht gerade einfach zu verstehende Bibelstelle in Zusammenhang mit einem Vorstellungsgottesdienst für Kommunionkinder bringen? In einer gemeinsamen Sitzung zusammen mit den Allinger Gruppenleiterinnen wurden diesbezüglich viele kreative Ideen gesammelt. Zum Schluss entschieden wir uns dafür, dass in der Gruppenstunde – je nach eigenen Vorstellungen der GruppenleiterInnen – mit

den Kindern Gedanken und Vorstellungen zu einem König gesammelt werden sollten. Dadurch sollte deutlich werden, dass Jesus zwar ein ganz anderer König ist, als wir ihn von Märchen und Geschichten kennen, aber auch – oder gerade – er „Schätze“ für uns bereithält. Und nicht zuletzt sind auch wir wichtig und können wie „Schätze“ für unsere Mitmenschen sein. Welche Gedanken sich die Kinder dazu gemacht haben, kann man nun an den aussagekräftigen Plakaten in der Kirche ersehen.

Auch wenn dieses Jahr in der Kommunionvorbereitung einiges wieder in den inzwischen gewohnten – da bewährten – Bahnen verlaufen wird (so z.B. die Kirchenführungen, die Möglichkeit des gemeinsamen Kegeln, die Versöhnungsfeier und das gemeinsame Agapemahl), so sind durchaus auch Neuerungen auszumachen: Erstmals wurde der Vorstellungsgottesdienst nicht im Januar, sondern bereits im November gehalten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Kommunionvorbereitung zeitlich sehr bzw. oftmals zu gedrängt abläuft, wenn damit erst Mitte oder gar Ende Januar begonnen wird. Zugleich erhoffen wir uns, dass den Kindern durch den früheren Beginn verstärkt die Möglichkeit eingeräumt wird, das katholische Kirchenjahr bewusst miterleben zu können. So wurde auch heuer wieder auf die kirchlichen Angebote speziell für Kinder hingewiesen, die in unserer Pfarrei vor allem durch den sehr aktiven Familien- und Kindergottesdienstkreis gemacht werden. Somit hatten die Kommunionkinder auch gleich am nächsten Sonntag, dem ersten Advent, die Möglichkeit, im Rahmen eines „normalen“ Gottesdienstes eine kindgemäße Adventsvorbereitung mitzuerleben.

Neu ist auch, dass dieses Jahr der Wunsch einiger GruppenleiterInnen aufgegriffen wurde, im Rahmen eines Gottesdienstes die einzelnen Elemente einer Messe für die Kommunionkinder zu erklären. So machte Pfarrer Bickl während des Vorbereitungsgottesdienstes im Februar die Kinder auf die einzelnen Elemente der Messe aufmerksam und erläuterte diese kurz. Sicherlich, wie ein katholischer Gottesdienst abläuft, welche Gebetshaltungen eingenommen und welche Gebete gesprochen werden, wird den Kindern nicht durch einen einzigen Gottesdienst ersichtlich und vor allem einprägsam gemacht werden können. Nur durch ein häufiges Mitfeiern in weiteren Messen wird dies möglich sein. Ein kleiner „Einstieg“ dürfte dies jedoch allemal gewesen sein.

Bewährt hat sich die – wenn auch lose – Zusammenarbeit mit den Allinger Gruppenleiterinnen, die nun in der Form zum zweiten Mal stattfindet. Ich denke, dadurch wird gerade im Hinblick auf unseren Pfarrverband ein weiterer, wichtiger Schritt in Richtung „Zusammenwachsen“ sichtbar!

Dr. Michaela Neumann

**Kommunionkinder der Starzelbachschule  
Feier am 18. Mai**

Gruppe  
Wichmann/  
Faber

Sven  
Brandmeier

Romeo  
Braun

Felix  
Durante

Johannes  
Wichmann

Gruppe  
Friedrich/  
Kameritsch

Elias  
Bortsch

Lukas  
Friedrich

Felix  
Kameritsch

Vincent  
Färber

Thomas  
Georg

Maximilian  
Kameritsch

Gruppe  
Damscheck/  
Hausen/  
Effhauser

Laura  
Damscheck

Lisa  
Effhauser

Theresa  
Hausen

Lara-  
Sophie  
Rabi

Martin  
Rößler

Jonah  
Wodarz

Simon  
Walter

Gruppe  
Szantho von  
Radnoth/Paulus/  
Schmid

Antonia  
Bornhorst

Maria  
Luisa  
Lübbert

Julia  
Paulus

Johanna  
Schmid

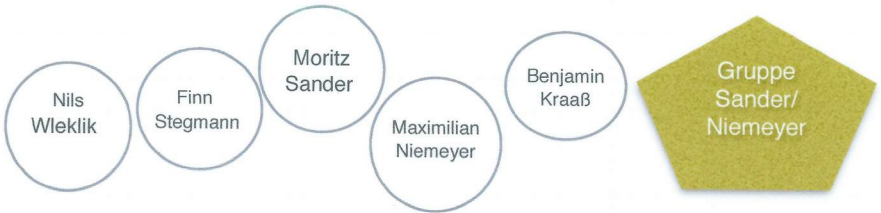
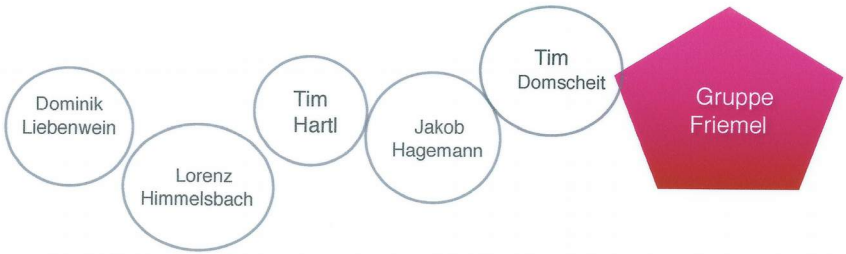
Marie  
Straßer

Lisa  
Fischer

Alina  
Wälzel

Madita  
Szantho  
von  
Radnoth

**Kommunionkinder der Josef-Dering Schule  
Feier am 1. Juni**



## Aktuelles aus dem Kinderhaus

Zurzeit befassen sich Groß und Klein im Schutzengelkindergarten mit Märchen aller Arten. Hierzu reisen wir gemeinsam in das Land der Märchen.

Dort besiegten die Eulenkinder z.B. zusammen mit den sieben Geißlein den Wolf und feierten anschließend ein Geißenfest.

Die Rabenkinder reisten in das Land der sieben Zwerge hinter den sieben Bergen und buken mit Schneewittchen eine weiß-rot-schwarze Sahnetorte.

Die Käferkinder wanderten indes durch das Schlaraffenland und futterten sich durch allerlei Köstlichkeiten. Auch gab es ein großes Lebkuchenhaus zu vernaschen.

Unsere Reise führte uns durch viele Märchen und so besuchten uns viele verzauberte Wesen an Fasching.



Hänsel, Gretel, Hex, Prinzessin,  
Fee und Sterntaler  
aus dem Märchenland  
gaben sich beim Faschingstanz  
die Hand.

Lustige Spiele und allerlei  
Schabernack  
zauberten Groß und Klein aus  
dem Fastnachtssack.  
Bei Wiener, Brezen, Knabberzeug  
und Saft  
wurde viel gelacht.

Auch der Elternbeirat war sehr  
aktiv,  
als er ins Pfarrheim zur Party rief.

Die Märchen werden uns noch lange begleiten  
und auch bei unserem Sommerfest viel Freude  
bereiten.

So werden wir noch in viele Märchenwelten  
reisen,  
bei Rapunzel, den drei Schweinchen,  
Brüderchen und Schwesterchen,  
als Gäste speisen.

Auch werden wir Lieder singen, Tänze tanzen,  
Spiele spielen  
und Bilder malen von Zwergen und Riesen  
und so die Märchen mit allen Sinnen genießen.



Es grüßen die Kinder und das Kindergartenteam aus dem Schutzengelkinderhaus.

Uta Listl und Yasemin Gamsiz

## Das KiGo-Team: Weihnachtszeit mit Kindern in unserer Gemeinde

Auch in 2013 haben wir wieder eine Adventsreihe an den Adventssonntagen für die Kinder unserer Gemeinde gestaltet. Beginnend mit einem Familiengottesdienst am 1. Advent haben wir gemeinsam den Stall ausgemistet und uns symbolisch von unseren Lasten in der Weihnachtszeit befreit. Entfernt wurden u.a. der Stress der Weihnachtspost und der Weihnachtsbäckerei. Doch wenn wir es richtig betrachten, müssen diese Aktivitäten nicht nur stressig sein, sondern können auch schön sein und Spaß machen. An den kommenden Adventssonntagen haben wir die Krippe wieder gefüllt - mit den Hirten, Ochs und Esel sowie den Engeln. Sie begleiteten uns durch die Adventszeit und führten zu Weihnachten und der Geburt Jesu Christi hin.

Am 13.12.2013 fand zum Andenken an die Heilige Luzia zusammen mit dem Sterntaler-Kindergarten das Luzien-Fest in unserer Kirche statt. Nachdem im Gottesdienst die Geschichte von der heiligen Luzia erzählt und von Kindern nachgespielt wurde, sind alle Kinder mit ihren Eltern und Begleitern zum Starzelbach gezogen, um dort die liebevoll gebastelten Luzienhäuschen schwimmen zu lassen. Die Tradition, Luzienhäuschen schwimmen zu lassen, geht zurück auf ein Gelübde der Bürger von Fürstenfeldbruck, als sie von



einer schlimmen Flutkatastrophe verschont blieben.

An Weihnachten wurde wieder zwei Mal im KD-Saal das Krippenspiel von Kindern für Kinder aufgeführt. Wie auch in den letzten Jahren stieß es auf viele begeisterte Zuschauer. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen Kindern sowie allen fleißigen Musikern und Helfern bedanken, ohne die

ein so schönes und stimmungsvolles Krippenspiel nicht möglich gewesen wäre. Herzlichen Dank!

Das neue Jahr wurde für die Kinder vom Kindergottesdienstteam mit dem Dreikönigsgottesdienst eröffnet. Hier konnten sie den Tempel aufbauen, in dem König Herodes die drei Weisen aus dem Morgenland empfing und danach den Weg von Caspar, Melchior und Balthasar bis zur Krippe mitgehen.

Die schöne und intensive Weihnachtszeit haben wir mit einem Kindergottesdienst zu Lichtmess abgeschlossen. Die Kinder erfuhren, dass Jesus von seinen Eltern in den Tempel gebracht wurde und dort Simeon traf, der Jesus als den Retter erkannte und Gott lobte.



Nun freuen wir uns auf eine schöne Osterzeit. Wir werden wieder Palmzweige binden und am Palmsonntag einen Kindergottesdienst feiern. Wir werden in diesem Jahr einen ökumenischen Kreuzweg von der evangelischen Friedenskirche zur katholischen Schutzengelkirche anbieten.

Am Ostersonntag werden wir mit den Kindern im KD-Saal im Kindergottesdienst die Auferstehung Jesus feiern. Zu diesen Ostergottesdiensten laden wir alle Kinder und Erwachsenen herzlich ein und freuen uns auf Euer Kommen. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Aushänge.

Karin Geis und Michaela Zach (Text)  
Michaela Zach und Christian Würfl (Fotos)

## Beauftragung neuer Kommunionhelfer



Im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes wurden am 23. Februar vier neue Kommunionhelfer(innen) für die Pfarrgemeinde Eichenau beauftragt. Sie hatten einige Wochen zuvor an einem Ausbildungskurs der Erzdiözese in Freising teilgenommen.

Die neuen Kommunionhelfer(innen) sind von links nach rechts:

Herbert und Veronika Lehmail, Uta Listl sowie Elisabeth Roßmeier.

Pfarrer Martin Bickl befragte sie nach ihrer Bereitschaft, diesen Dienst zu übernehmen. Er dankte ihnen für diese Bereitschaft, sprach den vorgesehenen Segen zu der Beauftragung und überreichte anschließend die Beauftragungsurkunden des Generalvikars Dr. Dr. Peter Beer.

In diesem Rahmen noch eine Anmerkung:

Die Lektorengruppe unserer Gemeinde hat sich vergrößert! Neu dabei: Frau Listl, Herr Bauer, Frau Leopold-Pirzer, Herr Dr. Mühlegger

Vielen Dank für den Einsatz!

Foto: Christian Würfl



## Kolpingfamilie



Mit Freude und Zufriedenheit schauen wir auf unsere Veranstaltungen zurück, die von unseren Mitgliedern, aber auch von Interessierten aus der Pfarrgemeinde sehr gut besucht wurden.

Den Jahresausklang bildete unsere Adventsfeier, die inhaltlich und musikalisch vom Eichenauer Vierg'sang unter der Leitung von Pfarrer J. Wohlfarter in nachdenklicher und besinnlicher Weise auf Weihnachten hin gestaltet wurde. Hier konnten wir etwas von der „staadn Zeit“ spüren! Zu diesem besonderen Schmankerl gesellte sich auch noch der kulinarische Genuss des erstklassigen Hirschgulaschs mit mehreren Beilagen, das von unseren Köchen Amelie Lehmann und Otto Kellerer gezaubert wurde.

Das neue Jahr begrüßten wir mit dem großen Familientag am 12. Januar. Es wurde nach dem gemeinsamen, schwungvoll gestalteten Gottesdienst bis gegen 18 Uhr gegessen, getrunken, gespielt und am Lagerfeuer geratscht. Es war ein wunderbarer Tag in beschwingter Atmosphäre!

Kolping ist auch sportlich - beim Bezirkskegelturnier in Puchheim am 26. 1. 14 konnten Christa und Wolfgang Fiebig je einen 2. Platz belegen!

Der Familientreff im Februar stand unter dem Motto „Tauerinnerungstreffen“. Bei dieser Gelegenheit gliederten wir die Eltern und die Täuflinge der letzten zwei Jahre in unseren Familientreff mit ein und konnten dadurch viele neue Familien in unserem Kreis begrüßen!

Auch die Winterwanderung, die kurzfristig von unserem Mitglied Werner Hein angeboten wurde, erfreute sich großer Teilnahme. Bei trockenen, schneefreien Wegen wurde zum Gasthaus „Haderecker“ marschiert und nach einer stärkenden Brotzeit wieder der Heimweg in Angriff genommen.

Ein besonderes Highlight stellte der Gottesdienst am 16. Februar mit unserem Diözesanpräses Monsignore Christoph Huber dar. Zusammen mit der musikalischen Begleitung durch Dr. M. Mühlegger, Markus Bauer und Monika Noichl-Graf konnten wir der Gemeinde und den Kolplingleuten aus dem Bezirk wieder einen „Kolping“-Gottesdienst anbieten.

An diesem Wochenende fanden auch die Pfarrgemeinderatswahlen statt.

Wir gratulieren allen gewählten Mitgliedern des Gremiums und wünschen ihnen viel Kraft, gute Ideen und ein harmonisches Miteinander bei der Bewältigung der bevorstehenden Aufgaben.

Wir als Kolpingfamilie freuen uns auf eine konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle unserer Pfarrgemeinde! Adolph Kolping sagt: Der Mensch muss sich mit anderen Menschen verbinden, sobald er etwas will, was einfach die Kräfte des Einzelnen überschreitet.

### **Danke – liebe Eichenauer!**

Mit umfangreichen Sachspenden bei der Altpapier- und Altkleidersammlung im Herbst 2013 und der großzügigen Geldspende bei der Christbaum-Abholaktion konnte die Kolpingfamilie Eichenau um Weihnachten 2013 und der Jahreswende 2013/14 wieder mit Geldspenden die unterschiedlichsten caritativen Projekte unterstützen.

Mit 1500,- € unterstützen wir den Aufbau des Fürstenfeldbrucker Lacrima-Zentrums. Damit wird die aufbauende und trostspendende Arbeit von Lacrima für trauernde Kinder und Jugendliche nun auch in unserem Landkreis gefördert.

Die Wohnsitzlosenarbeit und das Projekt Wunschbaum sowie die Asyl-Arbeit der Caritas FFB wurden mit insgesamt 3000,- € unterstützt.

Zur Finanzierung der Frauenhaus-Arbeit wurden 500,- € gespendet.

Im Rahmen einer Gottesdienstfeier konnte der Vereinsvorsitzende Wolfgang Fiebig auch 1000,- € dem Kranken-und Altenpflegeverein Eichenau in Person des zweiten Vorsitzenden Dr. Ignaz Fischer-Kerli überreichen.

Mit diesen Geldern werden also Projekte in Gemeinde und Landkreis unterstützt! Danke für Ihre Spendenbereitschaft!

Wir sind nicht müde und wollen mit einer Frühjahrssammlung von Altpapier und Altkleider Anfang Mai weitermachen! Bitte beachten Sie dazu unsere Handzettel.

Helpen Sie uns helfen!

Danke!

Valentin Spiess

Leiter AV Soziales in der Kolpingfamilie Eichenau

## Zum Vormerken:

Unsere **Altpapier- und Altkleidersammlung** findet voraussichtlich am **Samstag, 10. Mai** statt. Bitte beachten Sie die Handzettel und die Presseinformationen!

Helfen Sie uns helfen! Vom Erlös werden wieder soziale Einrichtungen unterstützt.

Das Programm der Kolpingfamilie finden Sie im Schaukasten an der Kirche, auf der Homepage der Pfarrei und auf der Homepage der Kolpingfamilie: [www.eichenau.kf.kolping.de](http://www.eichenau.kf.kolping.de) und aktuell unter den Tagestipps in den Tageszeitungen SZ und FFB-Tagblatt sowie im Mitteilungsblatt der Gemeinde Eichenau.

Die Vorstandschaft wünscht Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest!

Ch. Spiess, Schriftführerin

\*\*\*\*\*

## MISEREOR

Der Herr wird nicht fragen:

Wie viele Autos hast Du gefahren?

Wie viele Häuser hast Du gebaut?

Wie viel Geld hast Du auf der Bank?

Wie hast Du Dein Geld angelegt?

Der Herr wird uns vielmehr fragen:

Was hast Du für Deinen Bruder oder Deine Schwester getan?

**Misereor bittet um ein solidarisches Opfer für die Notleidenden in Asien,  
Afrika und Lateinamerika**



## Theater bei Kolping!



### **Dümmer als die Polizei erlaubt!**

Was gibt es Schlimmeres für einen aufstrebenden Polizisten, als in ein trostloses Kaff in der tiefsten Provinz versetzt zu werden? Noch dazu mit zwei Untergebenen, die nicht dümmer sein könnten.

Oberkommissar Posch versucht alles, um diesem Dilemma zu entkommen.

Als sich eines Tages der zuständige Polizeipräsident persönlich zu einer Inspektion ankündigt, ergreift er seine Chance und heckt einen raffinierten Plan aus...“

### **„Dümmer als die Polizei erlaubt“**

Die Theatergruppe der Kolpingfamilie Eichenau spielt für Sie heuer im Kath. Pfarrzentrum, Kardinal-Döpfner-Saal, ein Lustspiel in drei Akten von Markus Scheble und Sebastian Kolb.

### **„Dümmer als die Polizei erlaubt“**

Aufführungstermine sind:

Freitag, 23. Mai, 20 Uhr

Samstag, 24. Mai, 20 Uhr

Sonntag, 25. Mai, 18 Uhr

Mittwoch, 28. Mai, 20 Uhr

Freitag, 30. Mai, 20 Uhr

Samstag, 31. Mai, 20 Uhr

Einlass ist jeweils eine Stunde früher.

Eintrittspreis: 8,00 € für Erwachsene, 4,00 € für Kinder

Der Kartenvorverkauf erfolgt ab dem 2. Mai über

Carmen Hutter, Telefon: 82 155

## Neues aus „Familien und Frauen der Kolpingfamilie Eichenau“

Am 12.11.2013 wurde die Kolpingfamilie Eichenau kreativ tätig. Wir flizten zusammen mit Frau Pichl Weihnachtskugeln. Und die konnten sich sehen lassen. So konnte Weihnachten kommen!



Am 02.12.2013 trafen sich Frauen und Kinder aus der Eichenauer Gemeinde zum Frauenfrühstück. Das Motto lautete diesmal „Im Advent bewusst neue Wege gehen“ und wurde von der Werkpädagogin Gabriele Schlüter aus Puchheim angeleitet.

Wir frühstückten gemeinsam, tauschten uns aus und zogen aus Bienenwachs Kerzen. Diese legten wir abschließend zu einem Stern, der unsere Freude auf Weihnachten versinnbildlicht. Das Frühstück war eine ruhige Auszeit im ansonsten doch recht geschäftigen Advent.



Wir laden herzlich zu unserem nächsten Frauenfrühstück am Montag, den 12.05.2014, um 9.15 Uhr ein. Wir werden zur Begrüßung des Mais unter Unterstützung von Frau Schlüter einen Lebensstab gestalten, der den Garten, Balkon oder das Wohnzimmer verschönert. Für das leibliche Wohl ist natürlich wieder gesorgt. Anmeldungen bei Michaela Zach (Tel. 3152645).

Michaela Zach

## **Familientreff im Kolping-Café** für junge Familien mit Babys und Kleinkindern

- **Neue Kontakte**
  - **Gute Gespräche**
    - **Erfahrungsaustausch**
      - **Gemeinsame Freizeitgestaltung**

**Wann:** Jeden ersten Sonntag im Monat  
von 15:00 bis 17:00 Uhr



**Wo:** Im Kolping-Café im Kath. Pfarrzentrum -  
Hildegard-Saal

**Wir freuen uns auf euch! Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.**  
**Für die Kinder gibt es eine Spiel- und Bastecke.**

**Veranstalter:** Kath. Pfarrgemeinde in Zusammenarbeit mit der  
Kolpingfamilie Eichenau | Ansprechpartner: Eva-Maria Fiebig |  
Tel: 08141 – 537491 | E-Mail: eva-maria.fiebig@gmx.de

### **„Offener Familientreff“ - Kolpingcafé**

Das neue Jahr ist ereignisreich gestartet - denn der **Familiensonntag** am 12. Januar 2014 hatte **für Jung und Alt** so Einiges zu bieten: Die Kolpingfamilie Eichenau lud nach dem in Zusammenarbeit mit dem Jugendchor gestalteten Gottesdienst zu Mittagessen und Kaffee und Kuchen in das Pfarrzentrum ein. Nachdem sich alle gestärkt und die Kinder die Spiel- und Bastecke erkundet hatten, entführte der Eichenauer Puppenspieler Dieter Sinner seine neugierigen Zuschauer in seine Welt des Kasperletheaters.

Während die Kleinen fasziniert das Puppenspiel verfolgten, stellten die Referentinnen des Kolpingwerks München und Freising, Renate Brunner und Elisabeth Essing, den Elternkurs „Kess erziehen vor.



Dieser Kurs stellt die Entwicklung des Kindes, gestützt durch Ermutigung, und dessen verantwortungsvolle Einbeziehung in die Gemeinschaft in den Mittelpunkt.

Aufgrund der starken Nachfrage konnten wir binnen kürzester Zeit für den Herbst 2014 einen Elternkurs anbieten und füllen, der sich über fünf Abende erstreckt und folgende Kurseinheiten behandelt:

- Das Kind sehen - soziale Grundbedürfnisse achten
- Verhaltensweisen verstehen - angemessen reagieren
- Kinder ermutigen - die Folgen des eigenen Handelns zumuten
- Konflikte entschärfen - Probleme lösen
- Selbstständigkeit fördern - Kooperation entwickeln

Am Nachmittag zog es die meisten Familien zum Lagerfeuer in den Pfarrgarten, wo sie sich am Kinderpunsch wärmen und ihre Stockbrote über dem Feuer rösten konnten.

Der Familiensonntag war ein gelungener Auftakt in das Jahr 2014 und wir danken all den zahlreichen Besuchern und Helfern für ihre Mitgestaltung.

Wer unseren offenen Familientreff noch nicht kennt und gerne hinzustoßen möchte, kann sich schon einmal die folgenden Termine vormerken:

So. 06.04.2014: Wir basteln und filzen Osterschmuck für Große und Kleine

Mo, 21.04.2014: Emmausgang mit anschließendem Ostereisuchen

So. 04.05.2014: Vortrag der Eichenauer Diplom-Oecotrophologin,  
Silke Schöngart-Mühlegg,  
rund um das Thema Kleinkindernährung

So. 01.06.2014: Gemeinsam mit der Dipl.-Forstwirtin Anke Simon entdecken wir den Wald und die Natur mit Kinderaugen; genauer Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.

Im Februar haben wir in Kooperation mit unserem Pfarrer, Martin Bickl, einen Taferinnerungsgottesdienst in der kath. Kirche zu den Hl. Schutzengeln veranstaltet. Neben unseren regelmäßigen Besuchern waren alle Familien herzlich willkommen, deren Kinder innerhalb der letzten beiden Jahre getauft wurden. Die Kinder konnten voller Stolz noch einmal ihre Taufkerze zum Einsatz bringen. Anschließend konnten sie sich im Kardinal-Döpfner-Saal auf Bobby-Cars und Dreirädern austoben sowie die Spielecke auskundschaften. Die Eltern hatten wiederum Gelegenheit sich untereinander auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.



Es ist schön zu sehen, wie das katholische Pfarrheim in Eichenau immer stärker zum Zentrum für junge Familien wird.

So auch am 2. März 2014 bei unserer Faschingsfeier im Hildegard-Saal: Kleine Piraten, Polizisten und Feen haben gemeinsam nach Würstchen geschnappt, sich beim Eierlaufen gemessen und Polonaise getanzt. Auch die Eltern hatten beim Schokokuss-Wettessen ihren Spaß.



Eva-Maria Fiebig



## Besonderes aus dem Frauenbund, Zweigverein Eichenau

Für uns Frauen ist es wichtig, sich immer wieder mit dem Glauben anderer wie mit dem eigenen Glauben auseinander zu setzen. Es gilt das Wort der Bibel: „Alles hat seine Zeit...“ (Buch Kohelet 3). Wir dürfen uns nicht lebenslang im überbrachten Kinderglauben wohlig einrichten - der trägt nicht durch. Durch gemeinsames Besinnen, Nachdenken und Erleben können wir uns in unserem Glaubensleben weiter entwickeln. Gemeinsam bleiben wir dann auf dem Weg Jesus nachzufolgen und können uns gegenseitig stärken. Dazu gehört es auch, die Kirche und uns selbst in ihr kritisch zu betrachten und nicht nur immer mit dem Strom zu schwimmen. "Fische, die im Strom schwimmen, sind tot". Wir Frauen sollten lebendig und begeisterungsfähig bleiben bis ins hohe Alter!

Die Erfahrung lehrt mich, dass Menschen/Frauen eher Feste feiern wollen statt der Einladung zu angebotenen Besinnungsabenden zu folgen. Schade! Denn der kreative Abend zum Tag der Heiligen Elisabeth war sehr abwechslungsreich gestaltet und schenkte Glaubenshoffnung. Vergleichbares galt für das Angebot an **alle** Gemeindemitglieder zur Vorbereitung des Weltgebetstages der Frauen, der auch für Männer offen war. Damit Sie einen Eindruck davon bekommen, möchte ich heute davon etwas ausführlicher berichten.



**“Wasserströme in der Wüste“** – zu diesem Thema haben Frauen aus Ägypten den diesjährigen Gottesdienst vorbereitet. Zur Einstimmung diente uns das Lied *„Wasser vom Himmel“* aus der Gebetsordnung des Weltgebetstags.

Zum äußeren und inneren Ankommen beteten wir zur „Schöpferin des Lebens.“ Mit der Methode des Bibliologs näherten wir uns der biblischen Geschichte *„Die Frau am Jakobsbrunnen“* an und erarbeiteten die in der Geschichte gut erkennbaren Grenzüberschreitungen:

**Geographisch:** Der Jude Jesu geht von Judäa nach Galiläa und wählt den direkten Weg durch das „Feindesland“ Samaria.

**Geschlechtsspezifisch:** Der Mann Jesus bittet die samaritanische Frau am Jakobsbrunnen um Wasser - die damals üblichen Geschlechtergrenzen spielen dabei keine Rolle mehr.

**Kultisch-religiös:** Jesus als **messianischer** Jude überwindet die Grenze zwischen den Jerusalemer Juden und den samaritanischen Juden, indem er der samaritanischen Frau auf Augenhöhe begegnet und sie so, wie sie ist, mit ihrem Scheitern (5 Ehemänner hatte sie gehabt) und ihrer Sehnsucht nach Liebe wahrnimmt und wertschätzt. Durch die heilsame Begegnung mit Jesus geschieht eine Wandlung in ihr. Sie erkennt in Jesus den Messias... und: Sie, die nach dem lebendigen Wasser sucht, wird selbst zur Quelle für andere. Damit überschreitet sie auch die **Grenzen zwischen sichtbarer Wirklichkeit und Glaubenswirklichkeit.**

Anhand des Bildes von Sieger Köder „Die Frau am Jakobsbrunnen“ vertieften wir die Erfahrung der Samaritanerin und wagten selbst einen **Blick „in den Brunnen“ unseres eigenen Lebens.** Anhand einiger Impulse war jede und jeder eingeladen, über eigene Durststrecken nachzudenken, sich aber auch auf die eigenen Kraftquellen zu besinnen.

Im Anschluss daran haben wir uns gegenseitig, verbunden mit einem guten Wunsch, lebendiges **Wasser** gegeben als Zeichen dafür, dass auch wir füreinander zu einer lebendigen Quelle werden können.

Mit dem **Segen** dazu, dass auch wir erblühen und neues Leben schenken mögen wie die Wasserströme in der Wüste, beendeten wir den Bibelaabend in einem kleinen, aber sehr offenen und engagierten Kreis von Mitchristinnen / Glaubensschwestern.

Der Weltgebetstag selbst fand am 7. März in der Friedenskirche statt und wurde von vielen engagierten Eichenauer und Allinger Frauen sehr lebendig und kreativ gestaltet. Das gemeinsame Beten und Singen bedeutete Glaubensstärkung mitten im Alltag. Mit einem lockeren Miteinander im Pfarrheim fand der Abend einen harmonischen Ausklang. Hiermit ergeht die herzliche Einladung zur Teilnahme auch an solchen Glaubenstreffen.

## Termine:

Am 15. April 2014, Dienstag der Karwoche, findet um 19 Uhr der Kreuzweg der Frauen statt.

Am Samstag, den 26. April 2014, um 18 Uhr feiern wir gemeinsam den "Tag der Diakonin" zum Thema "Die Kirche braucht starke, mutige Frauen".

Besonderer Hinweis auf die **8. Münchner Nacht der Spirituellen Lieder am 3. Mai 2014 von 20 - 23.30 Uhr** in St. Michael, München, Neuhauserstraße, S-Bahn Karlsplatz/Stachus

Alle weiteren Termine entnehmen Sie bitte dem Programm oder dem Schaukasten an der Kirche.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest mit der tiefen Freude des Auferstandenen.

Andrea Kimmeyer

\*\*\*\*\*

Je näher wir Gott sind,  
um so karger werden unsere Worte.

Wo wir viele Worte machen  
statt anzubeten,  
statt zu verehren,  
statt voll Ehrfurcht auf die Knie zu sinken:  
Da sind wir von Gott noch weit.

Je näher wir Gott sind,  
um so stiller wird es.  
Und beginnt das Schweigen,  
dann hört das Fragen auf:  
Dann sind wir bei Gott.

Dionysius Aeropagita (christlicher Mystiker, 5.Jh.)

## Bischof Haßberger im Evangelischen Pflegezentrum in Eichenau

Pfarrer Bickl hatte eingeladen und der Bischof kam. „Gerne!“, sagte er. Aschermittwoch, 5.3.2014, war der große Tag, auf den sich die Heimbewohner freuten: „Was, der Bischof kommt eigens zu uns?“



Zur üblichen Zeit, 16.00 Uhr, waren alle in der Cafeteria versammelt: Hausbewohner, Heimleitung, Ehrenamtliche, und zahlreiche Gäste. Der Heimleiter, Herr Spohd und sein Team hatten keine Mühen gescheut, den Empfang würdig vorzubereiten.

Mit einem klangvollen Kanon wurde der Bischof schließlich begrüßt und eine erwartungsfrohe Stimmung ergriff alle. Auch den Bischof.

Nicht in „Sack und Asche“ sollten wir die österliche Vorbereitungszeit beginnen, sondern mit Hoffnung und Freude, sagte er in seiner Ansprache.

Der Schmetterling als Sinnbild für neues, glückliches Leben solle uns daran erinnern. Alle erhielten ein Bild des berühmten Reliquiars zum Gedenken. Die Heilige Messe wurde eine bewegende Feier, umrahmt von der Flötengruppe der „Spilwibs“ unter Leitung von Frau Rita Thalmeier und bereichert durch die Gitarrenbegleitung von Herrn Heinz Schiller, während Pfarrer Hans Wohlfarter für die richtigen Einsätze der singenden Gemeinde sorgte. Der Bischof ließ es sich nicht nehmen, jedem Heimbewohner persönlich die Kommunion zu reichen.

Mit einem klingenden Danke-Lied verabschiedete sich die Gemeinde schließlich und auch der Bischof schmunzelte bei der letzten Strophe:

*Danke, wir sind getrost und stärker,  
Danke, wir haben Heil erfahr'n.*

*Danke, Herr Bischof Haßberger, dass Sie bei uns war'n.*

Für den Bischof freilich war der Besuch noch nicht zu Ende. Er nahm sich Zeit für einen Imbiss zusammen mit allen Helfern und für einen Rundgang durch das ganze Haus, um alle zu sehen, die mühselig und beladen sind.

Fotos: Dirk Spohd, Text: Hedwig Volk

## **Aus der Seniorenbegegnungsstätte**

### Neue Rehasportgruppe für Krebspatienten

Krebs ist nicht gleichbedeutend mit Hoffnungslosigkeit und Tod. Dies vermittelte die Sozialpädagogin und Buchautorin Christel Schoen (Ingolstadt), die selbst an Krebs erkrankt war, bei einem gut besuchten Vortrag in der Senioren-Begegnungsstätte Eichenau. Über 50 Prozent der Erkrankten würden dauerhaft geheilt. Das Verschweigen und Verstecken der Krankheit erschwere die Gesundung. Krebskranke sollten ihre körperliche und seelische Energie nicht darauf verwenden, wie sie sich und anderen etwas vormachen könnten. Sie sollten alle Kräfte konzentrieren auf das, was sie selber tun könnten, um gesund zu werden, sagte Frau Schoen. Die Leiterin der Senioren-Begegnungsstätte, Gabriele Hein, informierte bei der Veranstaltung darüber, dass die Senioren-Begegnungsstätte eine neue Rehabilitationssport-Gruppe für Krebspatienten anbieten wird. Dabei werden Koordination, Kraft, Flexibilität und Haltung trainiert. Petra Pagel, die in der Rehabilitation für Sport in der Krebsnachsorge eigens ausgebildet ist, wird die Übungen leiten: „Wir nehmen uns auch Zeit für Atemübungen. Mit ansprechender Musik und Spaß in der Gruppe gelingt es uns ein neues Körperbewusstsein aufzubauen und uns wieder fit für den Alltag zu machen. Den Abschluss bildet eine kleine Entspannungseinheit.“

Text: Bernd Hein

### **Ostermarkt der Senioren-Begegnungsstätte**

Nach dem Gottesdienst am Sonntag, 6. April, bietet die Senioren-Begegnungsstätte selbstgebastelte Dekorationsartikel zu Ostern an. Außerdem gibt es gegen eine Spende Bücher aller Art.

## Tanzen als Lebenselixier

Seit 28 Jahren Seniorentanz in der Senioren-Begegnungsstätte



Ein Heimchen am Herd war sie nie, und in ihrer Aubinger Pfarrei hat sie ehrenamtlich „so ziemlich alles durchlaufen“, Pfarrgemeinderätin, Firmhelferin, Organisatorin von Flohmärkten, Kuchen backen usw. Doch das eigentliche Lebenselixier von Antonie Rahn, 71, war und ist das Tanzen. Nicht einfach „nur so“ tanzen, das auch, aber nicht nur. Lange bevor Antonie Rahn selbst das Seniorenalter erreichte, galt ihr großes Engagement dem Seniorentanz. Vor 30 Jahren gründete sie in München ihre erste Seniorentanzgruppe. Tanzen, sagt sie, gehört einfach zu den gesündesten Bewegungsformen. Der Tanz fördere die Beweglichkeit, die Konzentration und Koordination der Bewegung, er schaffe Kontakt.

Seit 28 Jahren vermittelt sie ihre Leidenschaft für das Tanzen auch in der Eichenauer Senioren-Begegnungsstätte des Kranken- und Altenpflegevereins. Zweimal im Monat treffen sich 17 Damen und ein Herr zu Volks- und Folkloretänzen aus aller Welt. Antonie Rahn: „Jeder kann bei uns mitmachen, ohne Vorkenntnisse, ohne einen Partner oder eine Partnerin mitbringen zu müssen.“ Über das praktische Tanzen hinaus hat sich Antonie Rahn auch im Bundesverband und im bayerischen Landesverband Seniorentanz um die Verbreitung des Seniorentanzes gekümmert. Besonders am Herzen lag ihr dabei der Sitztanz. Tanzen im Sitzen, ist das nicht ein Widerspruch in sich? Nein, sagt Antonie Rahn: „Wir haben Tanzformen für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen entwickelt. Tanzen im Sitzen ist eine ganzheitliche Aktivierung, Bewegung nach Musik, Gedächtnistraining und gemeinsame Freude in einem.“

Text und Foto: Bernd Hein

## EMAS - die Erfolgsgeschichte kann weitergehen

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung haben beschlossen, EMAS auch in den nächsten 4 Jahren weiterzuführen. Da fragen sich vielleicht viele, was bringt das denn und ist es die Arbeit wert.

Hätte die Pfarrei nicht bereits vor 6 Jahren ein stark ausgebildetes Umweltbewusstsein gehabt, hätte man sich wohl damals auf das Abenteuer EMAS nicht eingelassen. Die eigenen Umweltleistungen ständig zu verbessern und dies von staatlich bestellten Gutachtern regelmäßig prüfen zu lassen, ist doch ein hoher Anspruch. Und wir waren die erste eigenständige katholische Pfarrei in der Diözese, die diesen Weg wagte. Mittlerweile gelten wir als Vorbild für viele - im EMAS-Register des Bundesumweltministeriums wird keine Umwelterklärung einer katholischen Gemeinde so häufig angeklickt wie die unsrige.



Mehr als 2 Jahre hatte die Vorbereitung für die Erstzertifizierung gedauert und jetzt, nach 4 Jahren, steht die Rezertifizierung an und damit die Erfordernis, über die letzten 4 Jahre dem Gutachter und der Öffentlichkeit Rechenschaft zu geben - unsere jährliche Umwelterklärung ist jedermann zugänglich u.a. über das o.g. Register.

Wir hatten damals unter anderem die Bereiche ("Kategorien") herausgearbeitet, die in unserer Pfarrei sowohl eine hohe Umweltrelevanz als auch ein hohes Verbesserungspotential haben und haben insbesondere für diese Kategorien ein Umweltprogramm mit Zielen und Einzelmaßnahmen definiert. In dem selbst erstellten Umweltmanagementhandbuch sind die Regeln für unsere Handeln festgelegt. Jetzt, nach 4 Jahren, können wir feststellen, dass wir nahezu alle unsere Ziele erreicht haben.

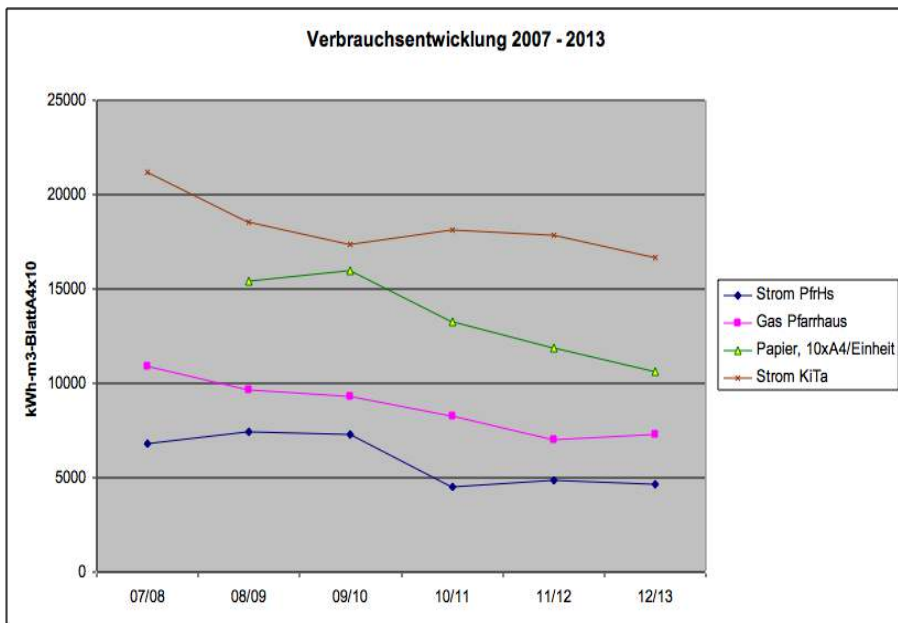
Denken Sie z.B. an die folgenden Projekte in unseren Kategorien "Verkündigung", "Bildung", "Kommunikation" (incl. "Öffentlichkeitsarbeit"):

- Sammelaktion "Her mit dem Handy"
- Verteilung von Infomaterialien zu "Anders besser leben"
- "Solarkocher für Haiti" - 3000 € Gewinn beim ÖKT in München
- Ökumenische Umweltwoche im Jahr 2012
- Teilnahme am Bildungsfest in Fürstenfeldbruck
- Informations-Artikel im Blickfang - z.B. zu torffreier Gartenerde
- "Stadtradel 2013" mit 2 ersten Plätzen

- jährlicher ökumenischer Wald- und Wiesengottesdienst
- regelmäßige AKUS-Tipps im Schutzensel-Info
- Presseartikel, die auch auf politischer Ebene Wiederhall fanden
- ökologische Projekte in der Kindertagesstätte

Und auch in den handfesteren Kategorien wie beispielsweise "Papier", "Strom", "Wärme", "Abfall" und "Gebäude" wurde seit der Entscheidung für EMAS vor 6 Jahren viel geleistet.

So wurde im Jahr 2009 bei der Umgestaltung des Pfarrbüros das Dach des Bürotraktes mit einem Vollwärmeschutz ausgestattet und im Jahr 2011 das Dachgeschoss des Pfarrhauses energetisch saniert. Zusätzlich wurden im ganzen Haus die Heizkörper mit Thermostatventilen ausgerüstet. Dieses Bündel von Maßnahmen wirkte sich deutlich auf die Verbrauchszahlen aus, wie aus den Diagrammen klar hervorgeht. In EURO umgerechnet entspricht das eine jährliche Einsparung von ca. 1500,-Euro.



Der Papierverbrauch konnte erfreulicherweise durch entsprechende Hinweise am Kopierer und umweltbewusstes Verhalten der Mitarbeiter spürbar gesenkt werden. Es wurden seit EMAS-Einführung im Durchschnitt 39.000 Kopien pro Jahr weniger erstellt. Die Kosteneinsparung beträgt dadurch ca. 600,- Euro/a. Gleichzeitig wurde auf ökologisch zertifiziertes Papier umgestellt.

Im Pfarrhaus hat sich der Stromverbrauch deutlich reduziert, was im wesentlichen auf die veränderte Vermietungssituation in der Dachgeschosswohnung zurück zu führen ist. Ein kleiner Teil davon kann aber der effektiveren Beleuchtung in den verschiedenen Büroräumen nach der Sanierung zugeschrieben werden. Für alle Gebäude der Pfarrei wird nur noch "Natur-Strom" bezogen.

In der Kindertagesstätte wurde der Anteil an Tiefkühlkost für die Essensversorgung reduziert. Dadurch konnte die Anzahl der Kühlgeräte reduziert werden. Gleichzeitig wurden die verbleibenden Geräte durch effizientere ersetzt. Damit hat sich der Stromverbrauch dort um ca. 4% /J. gesenkt, was eine Einsparung von ca. 660,- Euro pro Jahr bedeutet.

Im Umweltprogramm unserer Umwelterklärung von 2010 hatten wir uns das Ziel gesetzt, den Stromverbrauch im Pfarrzentrum bis 2013 um 10% gegenüber 2009 zu senken. Geschafft haben wir 9,3%. Dazu ist zu bemerken, dass der Stromverbrauch sehr stark von der Benutzungsintensität abhängt und deshalb nur eingeschränkt beeinflussbar ist.

Nicht direkt fassbar, aber auch in EMAS verankert, sind die Kategorien "Einhaltung von Rechtsvorschriften", "Sicherheit", "Umgang mit Gefahrstoffen" oder "Beschaffung", in denen auch viele Maßnahmen erfolgten. Alle Details finden Sie in unseren jährlichen Umwelterklärungen.

Bis ca. Ende Mai können Sie uns Vorschläge unterbreiten für unseren nächsten 4-Jahres-Plan. Für konstruktive Kritik sind wir dankbar.

Für den Arbeitskreis Umwelt und Schöpfungsverantwortung (AKUS)

Michael Kneip (Umweltbeauftragter der Pfarrei)

\*\*\*\*\*

„Das Privileg, die Erde zu besitzen, umfasst die Verantwortung, sie, durch unsere Nutzung gebessert, nicht nur an die unmittelbaren Nachkommen, sondern auch an eine unbekanntere Zukunft weiterzugeben, von der wir noch nichts wissen können.“

*Aldo Leopold (1923)*

## Caritas liefert täglich ein warmes Essen

Seit fast zehn Jahren liefert die Caritas-Sozialstation Fürstenfeldbruck ein warmes dreigängiges Mittagmenü an ältere und kranke Bürger.

Das seniorengerechte Angebot umfasst schmackhafte Menüs, bestehend aus Suppe, Hauptspeise und Dessert.

Die Zubereitung erfolgt täglich frisch in der Küche des Kreiskrankenhauses Fürstenfeldbruck. Der ausgewogene Speiseplan bietet ein Vollkostmenü, ein für Diabetiker geeignetes Seniorenmenü und spezielle Menüs für Vegetarier oder Allergiker.

Die bestellten Menüs kommen heiß und ofenfrisch in Porzellangeschirr, auch an Sonn- und Feiertagen, direkt ins Haus.



Fünfzehn engagierte und motivierte ehrenamtliche Fahrer sind im Einsatz, um in vier Touren in Fürstenfeldbruck, Emmering und dem westlichen Landkreis FFB das „Essen auf Rädern“ auszuliefern.

Die Bestellung kann täglich, tageweise oder für einen befristeten Zeitraum erfolgen.

Informationen zum „Essen auf Rädern“ erhalten Sie von der Caritas-Sozialstation in FFB unter der Telefonnummer 08141 / 3207-28.

Brigitte Spreng (Text)

Herbert Thiele (Foto)

## Die evangelische Seite

### Die Zeit von Aschermittwoch bis Ostern gestalten

**7** WOCHEN  
OHNE

Die Fastenaktion  
der evangelischen Kirche

Mehr als drei Millionen Menschen lassen sich jährlich mit "7 Wochen Ohne", der Fastenaktion der evangelischen Kirche, aus dem Trott bringen. Sie verzichten nicht nur auf Schokolade oder Nikotin, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf: Sieben Wochen lang die Routine des Alltags hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, entdecken, worauf es ankommt im Leben. Seit mehr als 30 Jahren lädt "7 Wochen Ohne" dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Dieses Jahr unter dem Motto: „**Selber denken! - 7 Wochen ohne falsche Gewissheiten**“.

Das Motto klingt so selbstverständlich, erweist sich aber in der Praxis als Herausforderung. Denn wenn wir uns in der Passionszeit darin üben wollen, geht es nicht um sieben Wochen Vernunft Herrschaft. Es kann, im Gegenteil, ganz schön unvernünftig sein, selber zu denken. Das Bild vom „Denken ohne Geländer“ hat Hannah Arendt geprägt. Es kann nämlich durchaus gefährlich sein, Denkverbote zu ignorieren und den Chef auf einen Fehler hinzuweisen. Mut braucht es auch, Gewohnheiten und Traditionen infrage zu stellen – im Job, in der Familie oder in der Kirche. Und wer gern nörgelt über zu wenig Grün in der Stadt oder blöde Kandidaten zur Wahl, sollte mal den Zuschauerraum verlassen und selber etwas auf die Beine stellen. Dafür muss man den eigenen Kopf gebrauchen!

Das Geländer vermeintlicher Gewissheiten, kritisch geprüft, erweist sich gelegentlich als morsch – und verzichtbar. Das können wir riskieren, weil wir uns auch freihändig gehalten wissen dürfen: *Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!*, ruft Paulus seinen Gemeinden zu (Gal 5,1). In dieser Freiheit können sich nicht nur neue Denkräume öffnen, sondern auch Spielraum für Worte und Taten.

So geht es dabei um einen neuen, eigenen Blick auf die Dinge – um vielleicht denkend sich selber und die Welt neu zu entdecken.

Ich wünsche Ihnen gemeinsam mit Arnd Brummer, dem Geschäftsführer der Aktion, Entdeckergeist und viel Freude an eigenen Denk-Abenteuern!

Schauen Sie unter [7wochenohne.evangelisch.de](http://7wochenohne.evangelisch.de)

Mit freundlichem Gruß

Christoph Böhlau,

evang. Pfarrer in Eichenau und Alling

## **Gemeinderat beschließt Umbau der Aussegnungshalle auf dem Eichenauer Friedhof**

Die Aussegnungshalle auf dem Eichenauer Friedhof wird saniert und umgebaut. Diesen Beschluss fasste der Eichenauer Gemeinderat Ende November 2013 einstimmig. Es ist vorgesehen, den Aussegnungsraum um die Fläche des überdachten Vorplatzes zu erweitern, was bei Trauerfeierlichkeiten 40 zusätzlichen Besuchern Platz bieten wird. Weitere Maßnahmen sind der Einbau einer Akustikdecke im Aussegnungsraum, die Erneuerung der provisorisch in Stand gehaltenen Türen des Schaugangs der Aussegnungshalle mit elektrischer Zeitschließfunktion sowie die Sanierung der Toilettenanlage. Einschließlich der Kosten für die Mauerwerkssanierung, Maler- und Verputzarbeiten, für Elektroinstallationen und eine neue Sprech- und Musikanlage wird der Aufwand für die Umbau- und Sanierungsarbeiten im öffentlich zugänglichen Bereich der Aussegnungshalle von der Bauverwaltung der Gemeinde auf 160.000 Euro veranschlagt. Hinzu kommen die Kosten für die Sanierung der Nebenräume sowie der Heizung in Höhe von voraussichtlich 75.000 Euro.

Um das beschlossene Konzept umzusetzen, stehen im Gemeindehaushalt 2014 Mittel in Höhe von 15.000 Euro für die notwendigen Planungsarbeiten zur Verfügung. Die Baukosten in Höhe von insgesamt 235.000 Euro sowie weitere 10.000 Euro für eine neue bzw. erweiterte Bestuhlung des Aussegnungsraumes wurden vom Gemeinderat in der Finanzplanung für 2015 berücksichtigt.

Ich freue mich, dass nach langer Diskussion Umbau und Sanierung der Aussegnungshalle nunmehr konkret werden. Mit den beschlossenen Maßnahmen - und einer dann auch zeitgemäßen haustechnischen Ausstattung - wird das 1967 eingeweihte Gebäude wieder seiner repräsentativen Funktion gerecht werden.

Hubert Jung, Erster Bürgermeister

\*\*\*\*\*

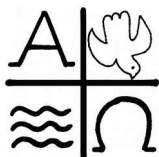
Das Titelbild ist im Kiliansdom zu Würzburg in der dortigen Marienkapelle entstanden.  
Foto: Franz-Josef Gahlmann (Ausschnitt)

Die Neukonzeption (goldene Wand hinter der Pietà, diese ist um 1420 entstanden) ist Teil der Gesamtkonzeption der letzten großen Domrenovierung von Juli 2011 bis zum Dezember 2012.

Verantwortlich für dieses Gesamtkonzept ist Domkapitular Dr. Jürgen Lenssen.

Die offiziellen Fotorechte hält Peter Eberts aus Bamberg (er hat dieses Recht nur für den Pfarrbrief ausnahmsweise kostenlos überlassen).

## Anfang und Ende - Freud und Leid



28.12.2013	Ströse Konstantin Julius
15.02.2014	Cedzich Philipp
15.02.2014	Brandmeier Sven David
08.03.2014	Buchner Emelie Sophie



05.10.2013	Lenz Helga
10.11.2013	Brand Heinrich
05.12.2013	Klar Elisabeth
09.12.2013	Peiker Dora
11.12.2013	Kronberg Brigitte
15.12.2013	Fritz Elisabeth
16.12.2013	Handelshäuser Rosina
21.12.2013	Penn Manfred
22.12.2013	Größner Henriette
27.12.2013	Wiedemann Josefine
02.01.2014	Nagel Kreszenz
13.01.2014	Vallon Krimhilde
14.01.2014	Kriener Katharina
15.01.2014	Pittermann Rosalie
16.01.2014	Guttenthaler Heinz
16.01.2014	Götzenberger Martin
17.01.2014	Thiel Rita
12.02.2014	Wahr Elvira
14.02.2014	Kandlbinder Frieda
02.03.2014	Zagler Rosa
09.03.2014	Geisenfelder Roswitha
16.03.2014	Zeidler Herbert

Für Palmsonntag und Ostern brauchen wir wieder Palmkätzchen, Buchs- und Thujenzweige. Wir bitten die Gartenbesitzer um Spenden. Bitte melden Sie sich bei uns im Pfarrbüro (Tel.: 37820).

## Termine

Sa., 05.04.14 18:00 Uhr Wortgottesfeier als Bußgottesdienst  
in Eichenau  
18:00 Uhr Eucharistiefeier als Bußgottesdienst in Alling

So., 06.04.14 8:30 Uhr Eucharistiefeier in Alling  
10:15 Uhr Familiengottesdienst mit den  
Erstkommunionkindern, anschl.  
Misereor-Fastenessen im KD-Saal mit  
Eine-Welt-Verkauf und Verkauf von  
Oster- und Dekoartikeln der Senioren-  
begegnungsstätte,  
Kaffee und Kuchen am Nachmittag

Sa., 12.04.14 15:00 Uhr Palmbuschbinden der Kinder im KD-Saal,  
Beginn mit kurzer Andacht  
18:00 Uhr Wortgottesfeier in Eichenau  
18:00 Uhr Wortgottesfeier in Alling

### Palmsonntag

13.04.14 8:30 Uhr Eucharistiefeier in Holzkirchen  
mit Segnung der Palmzweige  
10:00 Uhr Segnung der Palmzweige im Innenhof  
des Rathauses in Eichenau – Prozession zur  
Kirche, Eucharistiefeier in der Kirche  
Kindergottesdienst im KD-Saal

Di., 15.04.14 19:00 Uhr Kreuzwegandacht, Gestaltung: KDFB

Mi., 16.04.14 16:00 Uhr Eucharistiefeier im Pflegezentrum

### Gründonnerstag

17.04.14 17:00 Uhr Andacht der anderen Art für Kinder,  
Beginn in der Friedenskirche  
19:00 Uhr Eucharistiefeier für den Pfarrverband  
mit Liedern aus Taizé in Alling

### Karfreitag

18.04.14 10:00 Uhr Kinderkruzweg in Alling  
Gestaltung: Jugendband  
15:00 Uhr Karfreitagsliturgie in Alling  
15:00 Uhr Karfreitagsliturgie in Eichenau, Johannes-  
Passion für Chor und Solisten a capella, anschl.  
stilles Gebet vor dem Kreuz bis 20:00 Uhr

**Karsamstag**

19.04.14 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr und  
15:00 Uhr bis 16:00 Uhr Beichtgelegenheit  
21:30 Uhr Feier der Osternacht in Alling

**Ostersonntag**

20.04.14 5:00 Uhr Feier der Osternacht  
beginnend mit dem gemeinsamen Osterfeuer  
der christl. Gemeinden vor der Friedenskirche  
10:00 Uhr Familiengottesdienst in Alling,  
mit Speisensegnung, Gestaltung: Jugendband  
10:15 Uhr Eucharistiefeier in Eichenau  
mit Speisensegnung;  
Chor singt die Missa brevis in B  
von Joseph Haydn.

**Ostermontag**

21.04.14 8:30 Uhr Eucharistiefeier in Holzkirchen  
10:15 Uhr Eucharistiefeier in Eichenau mit Taufe Miriam  
Zach  
15:00 Uhr Ökum. Emmausgang in Alling

Sa., 26.04.14 18:00 Uhr Eucharistiefeier in Alling  
18:00 Uhr Wortgottesfeier zum Tag der Diakonin in  
Eichenau

So., 27.04.14 8:30 Uhr Eucharistiefeier in Alling  
10:15 Uhr Eucharistiefeier in Eichenau

Mi., 30.04.14 16:00 Uhr Wortgottesfeier im Pflegezentrum

Do., 01.05.14 19:00 Uhr Erste Maiandacht in Alling  
19:00 Uhr Erste Maiandacht in Eichenau

Fr., 16.05.14 10:00 Uhr Firmung in Eichenau  
Firmspender: Erzbischof Reinhard Kard. Marx

Fr., 23.05.14 19:00 Uhr Maiandacht in Roggenstein, Gestaltung KDFB

<b>Erstkommunionfeiern:</b>	<b>Starzelbachschule:</b>	<b>So., 18.05., 10:15 Uhr</b>
	<b>Alling:</b>	<b>So., 25.05., 10:00 Uhr</b>
	<b>Josef-Dering-Schule:</b>	<b>So., 01.06., 10:15 Uhr</b>

## Unsere Gottesdienste

Sonntag, 10:15 Uhr	Eucharistiefeier der Gemeinde oder Wortgottesfeier
Dienstag, 08:30 Uhr	Morgengebet der Frauen - 10 Min. der Besinnung
Mittwoch, 08:30 Uhr	Eucharistiefeier 16:00 Uhr alle 14 Tage kath. Gottesdienst (Eucharistiefeier oder Wortgottesfeier) im evangelischen Pflegezentrum
Freitag, 08:30 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 18:00 Uhr	Wortgottesdienst oder Eucharistiefeier (ggf. auch in der Pfarrgemeinde Alling)

Rosenkranz werktags (außer samstags) um 17:00 Uhr,

Beichtgelegenheit nach Vereinbarung.

Bitte beachten Sie auch unsere Mitteilungen in den Schaukästen.

### Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Mo., Di., Do. und Fr. von 8.30 bis 11.30 Uhr; Di. von 17:00 bis 19:00 Uhr  
Am Mittwoch ist das Pfarrbüro geschlossen.

(In der Ferienzeit ändern sich die Öffnungszeiten).

Sprechzeiten des Seelsorgeteams nach Vereinbarung.

☎ 08141 37820, Fax: 08141 378216

Internet. [www.kirche-eichenau.de](http://www.kirche-eichenau.de)

e-mail: [hl-schutzengel.eichenau@ebmuc.de](mailto:hl-schutzengel.eichenau@ebmuc.de)

### Seniorenbegegnungsstätte, Kolpingweg 2

Leiterin: Gabriele Hein, ☎ 80229, E-Mail: [sbs@kav-eichenau.de](mailto:sbs@kav-eichenau.de)

Büro: Mo. 9:00 - 12:00 Uhr, Mi. 9.30 -12:00 Uhr und Do. 9:00 - 12:00 Uhr.

### Impressum - 41. Jahrgang (2014) I

#### Herausgeber:

Katholische Kirchenstiftung, Pfarrei *Zu den Hl. Schutzengeln*, Hauptstraße 2, 82223 Eichenau, Tel. 08141-37820

Bankverbindung: Sparkasse Eichenau, Kto.Nr. 59 15 43 4, BLZ 700 530 70

#### Das Redaktionsteam:

Pfr. Martin Bickl, v.i.S.d.P.

Dr. Hans-Ludwig Beller, Hans Forster, Franz-Josef Gahlmann

#### Druck:

Stangl Druck GmbH, Messerschmittstraße 9, 82256 Fürstenfeldbruck

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der 22. Juni 2014

Artikel bitte per e-mail senden an: [pfarrbrief@kirche-eichenau.de](mailto:pfarrbrief@kirche-eichenau.de)

Der Pfarrbrief wird auf FSC-Papier gedruckt.

Ausgabe Blickfang Kirche Ostern 2014

## Inhaltsverzeichnis

Grußwort	2
Neues aus den Kirchenverwaltungen Eichenau und Alling	3
Unser neuer „hl. Antonius“	4
In Amt und Würden ...	6
Der neue Pfarrgemeinderat ist gewählt!	7
Dank zur Pfarrgemeinderatswahl	9
Sternsingeraktion 2014 im Pfarrverband Eichenau und Alling	10
Begegnung mit Gott - Zeit der Anbetung	11
Es glitzert und funkelt, ...	12
Kommunionkinder der Starzelbachschule	14
Kommunionkinder der Josef-Dering Schule	15
Aktuelles aus dem Kinderhaus	16
Das KiGo-Team: Weihnachtszeit mit Kindern in unserer Gemeinde	17
Beauftragung neuer Kommunionhelfer	19
Kolpingfamilie	20
Theater bei Kolping!	23
Neues aus „Familien und Frauen der Kolpingfamilie Eichenau“	24
„Offener Familientreff“ - Kolpingcafe	25
Besonderes aus dem Frauenbund, Zweigverein Eichenau	28
Bischof Haßlberger im Evangelischen Pflegezentrum in Eichenau	31
Aus der Seniorenbegegnungsstätte	32
EMAS - die Erfolgsgeschichte kann weitergehen	34
Caritas liefert täglich ein warmes Essen	37
Die evangelische Seite	38
Gemeinderat beschließt Umbau der Aussegnungshalle ....	39
Anfang und Ende - Freud und Leid	40
Termine	41
Gottesdienste, Öffnungszeiten, Impressum	43